

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Erziehungswissenschaft
Wintersemester 2023/2024

Stand 01.09.2023



Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft	4
Zuständigkeiten & Beratung	6
Informationen zur Lehre	7
Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen.....	7
Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor.....	7
Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft.....	8
Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft.....	9
Fächerübergreifender Bachelor	10
Modul A - Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie.....	10
SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP)	10
Master Lehramt an Gymnasien	14
EW 1 – Schule und Unterricht	14
EW 2 – Pädagogische Kontexte.....	24
Masterkolloquium.....	29
Bachelor Sonderpädagogik.....	31
Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft.....	31
Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns.....	34
Master Lehramt Sonderpädagogik.....	38
EW 1 – Schule und Unterricht	38
Master Bildungswissenschaften.....	45
PM 4 - Bildungstheorie und Bildungsforschung.....	45
BF 1 – Themenfelder der Bildungsforschung	47
BF 3 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1	47
BF 4 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2	47
BF 5 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 1.....	48
BF 6 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 2.....	48
Masterkolloquium.....	48
Flexibilisierungsbereich – Flex 1 & 2.....	49
Zusatzangebot für alle Studierende	50

Allgemeine Informationen

Das IEW ist in qualitativen und quantitativen Bereichen breit aufgestellt und widmet sich verschiedenen Forschungsanliegen. Dieses Spektrum in Forschung und Lehre schlägt sich in der Aufteilung in fünf Arbeitsbereiche nieder. Die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der Master Bildungswissenschaften werden in den erziehungswissenschaftlichen Modulen vom IEW betreut.

Das Institut für Erziehungswissenschaft befindet sich ab Ende September 2023 im Gebäude 1135 – Im Moore 11, 30167 Hannover – dem LSE Neubau. Sie finden alle Informationen auch über die Website <https://www.iew.uni-hannover.de/de/> und spezielle Informationen rund um das Studium unter dem gleichnamigen Reiter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium>

Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel in der Umgebung:

Leibniz Universität (Bahnlinien 4 und 5, Buslinien 100 und 200)

Christuskirche (Bahnlinien 6 und 11, Buslinien 100 und 200)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft

Sie erreichen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Durchwahl (0511/762 -) oder über ihre E-Mailadressen, welche alle mit *uni-hannover.de* enden.

Durch den Umzug, werden sich alle Raumnummern ändern. Diese finden Sie immer über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/institut/personenverzeichnis>

Geschäftszimmer

Person	Raum	Telefon	E-Mail
Vera Kleinlein	315	- 17362	vera.kleinlein@iew.~
Johanna Pfoertner	316	- 17359	johanna.pfoertner@iew.~
Allgemeine Infomailadresse:			info@iew.~
Hier reichen Sie abgeschlossene Studienleistungsnachweise ein:			bescheinigungen@iew.~

Professorinnen und Professoren

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde
Prof. Dr. Till Bruckermann	218	- 14732	till.bruckermann@iew.~	Di 13-14 Uhr nach Anmeldung über Stud.IP
Prof. Dr. Katharina Müller	332	- 17530	katharina.mueller@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Prof. Dr. Andreas Wernet	328	- 17353	andreas.wernet@iew.~	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Lysann Zander	330	- 17531	lysann.zander@iew.~	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Boris Zizek	312	- 17325	boris.zizek@iew.~	Do 9-10 Uhr und nach Vereinbarung

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Lehrbeauftragte

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde
Dr. des Edwina Albrecht	420	-18845	edwina.albrecht@iew.~	Di 11-12 Uhr und nach Vereinbarung
Eva Tchekov	228	-12239	eva.tchekov@iew.~	nach Vereinbarung
Louisa Weinhold	228	-12238	louisa.weinholdiew~	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Günter Dörr			guenter.doerr@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Kathleen Ehrhardt	331	-12138	kathleen.ehrhardt@iew.~	Terminvergabe über Stud.IP
PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt			gaedtke-eckardt@iew.~	Mo 9-10 Uhr nach Vereinbarung
Bettina Gautel	326	-17620	bettina.gautel@iew.~	nach Vereinbarung
OStR Silke Gehrrens			silke.gehrrens@iew.~	nach Vereinbarung

Dr. Şeyma Gülen			seyma.guelen@lse.~	nach Vereinbarung
Jannika Haase	429	-14096	jannika.haase@iew.~	nach Vereinbarung
Elisabeth Höhne	319	-19395	elisabeth.hoehne@iew.~	nach Vereinbarung
Kim Jördens	420	- 2275	kim.joerdens@iew.~	nach Vereinbarung
Madlena Kirchhoff	325	- 17357	madlena.kirchhoff@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Rolf Knitter	-125	- 17424	rolf.knitter@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Imke Kollmer	418	- 17622	imke.kollmer@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Sandra Kwasniok			sandra.kwasniok@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Julia Labede	318	- 14344	julia.labede@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP und via E-Mail
Nicolai Lemm	427	- 14465	nicolai.lemm@iew.~	Mi 12-13h
Dr. phil. Kathrin Maleyka			kathrin.maleyka@iew.~	Nach Anmeldung per Mail
apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Päd. M.A. Peter Moritz			peter.moritz@iew.~	nach Anmeldung per Mail
apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen			ulf.muehlhausen@iew.~	nach Anmeldung per Mail
Linnéa Nöth	429	- 14730	linnea.noeth@iew.~	nach Vereinbarung
Charlyn-Mariella Oesterhaus	427	- 5485	charlyn.oesterhaus@iew.~	nach Vereinbarung
Yao Pei	414	-17624	yao.pei@iew.~	nach Vereinbarung
Verena Pohl			verena.pohl@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Rüdiger Rhein			ruediger.rhein@iew.~	nach Vereinbarung
Kai Schade	418	- 17452	kai.schade@iew.~	nach Vereinbarung
Jan-Thorben Steckhan	327		jan-thorben.steckhan@iew.~	Mo 14-15 Uhr
Christian Stichweh	318	- 17557	christian.stichweh@iew.~	Di 11-12 Uhr
Leonie Telgmann	325	- 19043	leonie.telgmann@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Sören Traulsen	329	- 17351	soeren.traulsen@iew.~	nach Vereinbarung
PD Dr. Thomas Wenzl	327	- 4689	thomas.wenzl@iew.~	nach Vereinbarung

Zuständigkeiten & Beratung

Fächerübergreifender Bachelor Anerkennung, Praktikumsberatung	Madlena Kirchhoff	madlena.kirchhoff@iew.uni-hannover.de
Master Lehramt an Gymnasien Anerkennung	Nicolai Lemm	nicolai.lemm@iew.uni-hannover.de
Bachelor Sonderpädagogik Anerkennung	Yao Pei	yao.pei@iew.uni-hannover.de
Master Lehramt Sonderpädagogik Anerkennung	Eva Tchekov & Louisa Weinhold	eva.tchekov@iew.uni-hannover.de louisa.weinhold@iew.uni-hannover.de
Master Bildungswissenschaften Anerkennung	Elisabeth Höhne	elisabeth.hoehne@iew.uni-hannover.de
Master Bildungswissenschaften Fachstudienberatung	Dr. phil. Imke Kollmer	imke.kollmer@iew.uni-hannover.de
Austauschkoordination	Kai Schade	kai.schade@iew.uni-hannover.de
BAfÖG Beauftragter	Prof. Dr. Andreas Wernet	andreas.wernet@iew.uni-hannover.de
Lehrkoordination & Beratung zu Fragen zum Studium	Dr. des Edwina Albrecht	edwina.albrecht@iew.uni-hannover.de
Webredaktion	Dr. des Edwina Albrecht	edwina.albrecht@iew.uni-hannover.de

Alle Zuständigkeiten finden Sie auch über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/beratung>

Informationen zur Lehre

Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen

- Die Anmeldungen bei Stud.IP für die Lehrveranstaltungen sind ca. 4 Wochen vor dem Vorlesungsbeginn möglich. Das Losverfahren entscheidet ca. eine Woche vor Veranstaltungsbeginn über die Platzverteilung in den Seminaren. Nach dem Losverfahren haben Sie noch bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche Zeit sich in Seminare mit freien Plätzen anzumelden.
- Welche Module Sie im Fach Erziehungswissenschaft belegen müssen und welche thematischen Schwerpunkte Sie erwarten, können Sie im [Modulhandbuch](#) und in den Kommentaren der einzelnen Veranstaltungen nachlesen. Dieses und Ihre Prüfungsordnung sollten Sie zur Strukturierung Ihres Studiums nutzen.
- Melden Sie sich grundsätzlich nur für Veranstaltungen an, zu denen Sie auch wirklich können. Demnach geben Sie eine Veranstaltung gar nicht erst in Ihrer Prioritätenreihenfolge an, welche Ihnen zeitlich nicht passt.
- Sollten Sie nicht in das Seminar gelost worden sein, welches Ihr Erstwunsch war, können Sie sich gerne bei den Dozierenden melden, wenn Sie Tauschpartner:innen gefunden haben. Ein Wechsel ist vor Veranstaltungsbeginn kein Problem.

Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor

Über die Unterseite zum Schulpraktikum finden Sie alle hilfreichen Informationen: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/schulpraktikum>

Aufbau des Moduls

Das Modul "Schulpraktische Studien" gliedert sich in drei Teile, die eng verknüpft und im direkten Zusammenhang studiert werden sollen.

1. Seminar/Vorlesung (SPS 1): Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)
2. Vierwöchiges allgemeines Schulpraktikum
3. Seminar (SPS 2): Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Inhalt

Die Studieninhalte des SPS werden in zwei Varianten angeboten, die das Praktikum mit je einer unterschiedlichen Akzentuierung versehen. Die Studierenden entscheiden sich für eine der beiden Varianten und besuchen die jeweils zugehörigen Veranstaltungen der gewählten Ausrichtung.

Die kompetenzorientierten SPS	Die kasuistischen SPS
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Katharina Müller	Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Wernet
Die kompetenzorientierten SPS zielen auf die Förderung ausgewählter, exemplarischer allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices) – z. B. „Ziele festlegen“ oder „Analysieren von Unterricht“. Zum Erwerb dieser werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen im Sinne des Cognitive Apprenticeship verschränkt.	Die kasuistischen Schulpraktischen Studien fokussieren auf die Beobachtung und Analyse unterrichtlichen Handelns. Dabei geht es um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen sowie um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme.

Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft

Unter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten> finden Sie grundsätzliche Infomaterialien für das Schreiben einer Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaft. Informieren Sie sich vorher bei den jeweiligen Dozierenden, die für Sie als Prüfende in Frage kommen. Das Belegen eines Kolloquiums zur Masterarbeit ist obligatorisch. Unter der Überschrift *Masterkolloquium* finden Sie die möglichen Veranstaltungen.

<p><u>Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung</u></p> <p>Wenn Sie in Erwägung ziehen eine Masterarbeit am Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung zu schreiben, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an. Dabei sind folgende Anmeldefristen zu beachten:</p> <p>Wintersemester: Anmeldung bis zum 30.09. Sommersemester: Anmeldung bis zum 31.03.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit quantitativen Methoden der Empirischen Bildungsforschung zu bearbeiten sein. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch. Setzen Sie sich bei Interesse mit einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs in Verbindung.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Lehr-Lernforschung in innovativen, außerschulischen Lern- und Entwicklungsräumen</u></p> <p>In diesem Arbeitsbereich können Masterarbeiten zu folgenden Themen angefertigt werden: Science Outreach, Citizen Science, Forschendes Lernen, Erklärvideos sowie Wissenschaftliches Denken sowie Ihre Fragen zu außerschulischen Lernorten. Die betreuten Arbeiten orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten und Projekten des Arbeitsbereichs.</p> <p>Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch in der Sprechstunde der Arbeitsbereichsleitung in Stud.IP an. Nachdem im Vorgespräch Thema sowie Fragestellung der Arbeit eingegrenzt wurden, ist die Erstellung eines Exposés erforderlich. Während der Erstellung der Masterarbeit nehmen Sie am gemeinsamen Kolloquium des Arbeitsbereichs teil. Vorgespräch und Kolloquiumsteilnahme sind obligatorisch.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung</u></p> <p>Interessierte Studierende können am Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr- und Lernforschung Masterarbeiten verfassen. Gerne betreut werden empirisch ausgerichtete Arbeiten, die im Spektrum der vom Arbeitsbereich bearbeiteten Themen oder Projekte liegen. Bei Interesse melden Sie sich zu einem Vorgespräch bei einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereiches an. In dem Vorgespräch stellen Sie das Thema vor, mit dem Sie sich beschäftigen möchten. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters besuchen Sie das Kolloquium des Arbeitsbereiches. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist ebenfalls verpflichtend.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Professionsforschung</u></p> <p>Es besteht die Möglichkeit des Schreibens einer kasuistisch orientierten Masterarbeit. Dabei ist die methodische Arbeit, das fallrekonstruktive Vorgehen mittels der Objektiven Hermeneutik, von zentraler Bedeutung. Falls Sie Interesse an einer fallbasierten Masterarbeit haben, ist der erste Schritt ein Gespräch mit einem/r potentiellen Erstprüfer/in. Das Kolloquium wird ebenfalls nach Absprache mit dem/r Prüfer/in belegt. Es besteht unter anderem die Möglichkeit des Besuchs der Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung.</p> <p>Um Ihnen einen Einblick in das Vorgehen und die Gestaltung einer fallorientierten Masterarbeit zu geben, stellen wir Ihnen bereits abgeschlossene Arbeiten als Download zur Verfügung.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung</u></p> <p>Im Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung besteht für interessierte Studierende die Möglichkeit eine Masterarbeit zu verfassen. Hierfür melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit der Methode der objektiven Hermeneutik zu bearbeiten sein. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch.</p>	

Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft

Beachten Sie, dass die Veranstaltungen bei Stud.IP und im Online-Vorlesungsverzeichnis immer auf dem aktuellen Stand sind. Kurzfristige Änderungen können Sie dementsprechend dort einsehen.

Viele Module oder Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Manche hingegen aber nur im Sommer- oder Wintersemester. Da es für das Fach Erziehungswissenschaft keinen zweiten Prüfungszeitraum gibt, bedeutet dies auch, dass Sie bei nicht Bestehen oder Abmeldung einer Prüfungsleistung, diese nicht zwangsläufig im darauffolgenden Semester wiederholen können.

	Sommersemester	Wintersemester
Fächerübergreifender Bachelor	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2 	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2
Master Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.1 Vorlesung Bildungstheorie und Bildungsforschung • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft
Bachelor Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.1 Vorlesung Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns • B.2 Seminar Theorien und Modelle pädagogischen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • A.1 Seminar Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme
Master Lehramt Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen
Master Bildungswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Modul BF 1 • Modul BF 2 • Modul BF 4 • Modul BF 6 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul PM 4 • Modul BF 3 • Modul BF 4 • Modul BF 5 • Modul BF 6

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A - Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung			
Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	14:00 – 16:00 Uhr	1101 – E415 (Audimax)
Kommentar	Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.		

SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP)

SPS 1 Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) kasuistische Ausrichtung	
Dozent:in	Dr. phil. Imke Kollmer
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich 16:00 – 18:00 Uhr 1208 – A001 (Kesselhaus)
Kommentar	<p>Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich.</p> <p>Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.</p>

**Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1)
kompetenzorientierte Ausrichtung**

Dozent:in	Madlena Kirchhoff
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich 14:00 – 16:00 Uhr 1211 - 225
Kommentar	In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

**Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1)
kompetenzorientierte Ausrichtung**

Dozent:in	Leonie Telgmann
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 14.00 – 16.00 Uhr 3403 – A003 (WMR-Gebäude)
Kommentar	Die Schulpraktischen Studien können in zwei Ausrichtungen belegt werden (kompetenzorientiert und kasuistisch). Innerhalb der kompetenzorientierten Ausrichtung werden zwei Seminare zu den gleichen Inhalten von unterschiedlichen Dozierenden angeboten. Dies dient dazu der Vorlesung einen interaktiven Seminarcharakter zu geben. In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die Förderung ausgewählter, exemplarischer allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices). In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde planen, durchführen und reflektieren sowie beobachten und beschreiben zu können. Didaktischmethodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

SPS 2 Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Tim Flügge		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	03.11.23 14-18 Uhr	1135 – 204
	Samstag, einzel	04.11.23 09-17 Uhr	1135 – 204
	Freitag, einzel	10.11.23 14-18 Uhr	1135 – 204
	Samstag, einzel	11.11.23 09-17 Uhr	1135 – 204
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Dr. Kathrin Maleyka		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	13.10.23 14-18 Uhr	1211 – 307
	Samstag, einzel	14.10.23 10-16 Uhr	1211 – 307
	Freitag, einzel	20.10.23 14-18 Uhr	1211 – 307
	Samstag, einzel	21.10.23 10-17 Uhr	1211 – 307
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Charlyn Oesterhaus		
Zeit & Raum	Freitags, zweiwöchentlich	10-14 Uhr	1135 - 204
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		
Hinweise	Termine: 20.10.; 03.11.; 17.11.; 01.12.; 15.12.; 12.01.; 26.01.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Christian Stichweh		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	13.10.23 14-16 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	10.11.23 14-18 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	11.11.23 10-16 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	24.11.23 14-18 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	25.11.23 10-16 Uhr	1135 – 201
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Christian Stichweh		
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich	8-10 Uhr	1135 - 204
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert (A)

Dozent:in	OStR Silke Gehrrens		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	14.03.24 16-19 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	16.03.24 9-18 Uhr	1135 – 201
	Sonntag, einzel	17.03.24 9-18 Uhr	1135 – 201
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert (B)

Dozent:in	OStR Silke Gehrrens		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	25.1.24 16-19 Uhr	1135 – 104
	Samstag, einzel	27.1.24 9-18 Uhr	1135 – 204
	Sonntag, einzel	28.1.24 9-18 Uhr	1135 – 204
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.		

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Madlena Kirchhoff		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	10-14 Uhr	1135 – 201
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.		

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in Prof. Dr. Katharina Müller

Zeit & Raum Montags, wöchentlich 16-18 Uhr 1135 - 030

Kommentar Was ist die Aufgabe von Schule? Was kennzeichnet (effektiven) Unterricht? Wie planen Lehrkräfte Lehr- und Lernprozesse? Und was versteht man unter professionsspezifischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Vorlesung „Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung“. Dabei beleuchten wir zunächst, was die Schulpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft und als Bezugswissenschaft für das praktische Handeln von Lehrenden kennzeichnet, mit welchen theoretischen Ansätzen sie arbeitet und wie sie sich als empirisch arbeitende Disziplin verorten lässt. Danach vertiefen wir einige zentrale Leitthemen der empirisch ausgerichteten Schulpädagogik und beschäftigen uns mit

- (1) dem Unterricht, den theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens im Unterricht und wichtigen Ergebnissen der Unterrichtseffektivitäts- und Lehr-Lernforschung,
- (2) der Planung von Unterricht und unterschiedlichen didaktischen Theorien und Modellen,
- (3) den professionsspezifischen Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrkräften und den Kompetenzen, die sie zu deren Bewältigung benötigen sowie
- (4) Theorien der Schule und aktuellen empirischen Befunden der Schuleffektivitätsforschung.

Literatur: Harring, M., Rohlf, C. & Gläser-Zikuda, M. (2022) (Hrsg.). Handbuch Schulpädagogik. Münster: Waxmann.

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Dozent:in Prof. Dr. Günter Dörr

Zeit & Raum Dienstag, einzel 30.01.24 9-16 Uhr 1135 - 201
Mittwoch, einzel 31.01.24 9-16 Uhr 1135 - 201
Donnerstag, einzel 01.02.24 9-16 Uhr 1135 - 201
Freitag, einzel 02.02.24 9-16 Uhr 1135 - 201

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.
Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr		
Zeit & Raum	Dienstag, einzel	27.02.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Mittwoch, einzel	28.02.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Donnerstag, einzel	29.02.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Freitag, einzel	01.03.24 9-16 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.</p> <p>Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (A)

Dozent:in	PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	12-14 Uhr	1211 - 004
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (B)

Dozent:in	PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	14-16 Uhr	1211 - 004
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch</p>		

auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Dozent:in	Bettina Gautel		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:</p> <p>Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.</p> <p>Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Dozent:in	Jannika Haase		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	24.11.23 14-20 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	25.11.23 10-20 Uhr	1135 - 204
	Sonntag, einzel	26.11.23 10-20 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Dozent:in	Jannika Haase		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	08.12.23 14-20 Uhr	1135 – 204
	Samstag, einzel	09.12.23 10-20 Uhr	1135 – 204
	Sonntag, einzel	10.12.23 10-20 Uhr	1135 – 204
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Dozent:in	Dr. phil. Imke Kollmer		
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 10-12 Uhr	1135 - 201	
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich grundlegenden Aspekten der Eigenlogik schulischen Unterrichts. Wir diskutieren zunächst anhand zentraler theoretischer Positionen dessen Struktur und Funktion. Anschließend widmen wir uns theoretisch und empirisch (programmatischen) pädagogischen Positionen (z.B. offener Unterricht, Montessori) und fokussieren dabei auf die immanenten Norm(alisierungs)vorstellungen und Normierungstendenzen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars kann eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden.</p>		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	19.10.23 18-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	20.10.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	27.10.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	28.10.23 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und</p>		

Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	30.11.23 18-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	31.11.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	08.12.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	09.12.23 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (C)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	18.01.24 18-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	19.01.24 14-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	26.01.24 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	27.01.24 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (D)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Mittwoch, einzel	14.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
	Donnerstag, einzel	15.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	16.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Dozent:in	Leonie Telgmann		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 – 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:</p> <p>Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.</p> <p>Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.</p>		

Praxisorientierte Unterrichtsplanung und -Durchführung

Dozent:in	Yao Pei			
Zeit & Raum	Montag, einzel,	05.01.24	14-15:30 Uhr	online
	Montag, einzel,	12.01.24	14-19 Uhr	1135 – 204
	Dienstag, einzel,	13.01.24	08-16:45 Uhr	1135 – 204
	Mittwoch, einzel,	14.01.24	9-16 Uhr	1135 – 204
	Montag, einzel,	19.01.24	14-15:30 Uhr	online
Kommentar	Diese Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf praxisorientierte Unterrichtsplanung und -durchführung. Anstatt theoriebezogene Kenntnisse werden sich die			

StudentInnen in dem Blockseminar intensiv mit Methoden der Unterrichtsplanung und -Durchführung befassen. Ausführliches individuelles Feedback und gegenseitiger Austausch sollen gefördert, Tipps im Teaching vermittelt werden.

Hinweise Auftakt- und Endtermin finden Online statt.

EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe A)

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 101
Kommentar	Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten über MINT-Themen? (Gruppe B)

Dozent:in	Louisa Weinhold, Eva Tchekov
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich 12-14 Uhr 1135 - 201
Kommentar	Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte am Beispiel der MINT-Fächer herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den MINT-Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft in MINT-Fächern diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Dozent:in	Jannika Haase
-----------	---------------

Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 - 201
Kommentar	In diesem Seminar setzen wir uns mit der Bedeutung von Peers und Peerbeziehungen im Entwicklungskontext auseinander. Verschiedene Ebenen von Peerbeziehungen werden betrachtet und interaktiv erarbeitet. Dabei werden Studien behandelt, die die Wechselwirkung von Peers und Schule thematisieren. Methodischer Schwerpunkt ist unter anderem die soziale Netzwerkanalyse sowie weitere zentrale Methoden in der empirischen Bildungsforschung.		

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Dozent:in	Nicolai Lemm		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	8-10 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.</p> <p>Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.</p> <p>Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.</p>		

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Dozent:in	Nicolai Lemm		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	12-14 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen. Diese Lebenswelten differenzieren sich im Kontrast zu den Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Nicht-Erziehungshilfefamilien darin, dass diese sozialstrukturellen Benachteiligungen ausgesetzt und durch eine eher belastende statt unterstützende Familienstruktur gekennzeichnet sind. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen theoretisch fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen und andererseits grundlegende Kenntnisse der bedeutenden Lebensphase Kindheit und Jugend zu vermitteln.</p> <p>Was kennzeichnet die Lebensphase Kindheit und Jugend? Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressatinnen und Adressaten? Wie gelangen Kinder in Erziehungshilfe und wie sehen deren Lebenswelten aus? Diese und weitere Fragen verfolgt, das Seminar zu bearbeiten und zu beantworten. Im weiteren Verlauf des Seminars soll durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von</p>		

Kindern aus Familien in Erziehungshilfen eröffnet und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln abgeleitet werden.

Die Prüfungsleistung ist als schriftliche Hausarbeit zu erbringen. Die Studienleistung kann in Form eines Referats oder eines Protokolls erbracht werden.

Evidenzorientierung und Wissenschaftsbasierung im Lehrkräfteberuf durch Clearing Houses? Eine kritische Auseinandersetzung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Dozent:in	Prof. Dr. Katharina Müller		
Zeit & Raum	Montag, einzel	4.12. 12:15 - 13:45 Uhr	1135 - 204
	Dienstag, einzel	5.2. 9-16 Uhr	1135 - 201
	Mittwoch, einzel	6.2. 9-16 Uhr	1135 - 201
	Donnerstag, einzel	7.2. 9-16 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>Der Lehrkräfteberuf wird im nationalen wie im internationalen Kontext als forschungsbasierter Beruf verstanden. Das bedeutet, dass das professionelle Handeln und Entscheiden von Lehrkräften neben der persönlichen Erfahrung und dem Fachwissen geleitet ist von dem zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Wissen. Dieses stellt eine zentrale Wissens- und Informationsquelle für die Gestaltung von Unterricht dar. Damit im Sinne eines pragmatischen Evidenzverständnisses das wissenschaftliche Wissen als Ressource und Informationsquelle genutzt werden kann, müssen Lehrkräfte in der Lage sein, wissenschaftliche Befunde zu rezipieren, zu interpretieren und für die Tätigkeit in Schule und Unterricht nutzbar zu machen (KMK, 2004, 2019). Hilfreich können an dieser Stelle die sogenannten Clearing Houses sein, in denen der sich rasant entwickelnde Forschungsstand zu unterrichtsrelevanten Themen qualitativ hochwertig aufbereitet wird. Im Seminar werden wir uns mit dem aus der Medizin entlehnten Konzept der Evidenzorientierung und Wissenschaftsbasierung auseinandersetzen, den Ansatz und die Zielsetzung der Clearing Houses kennenlernen und dieses anhand konkreter Forschungssynthesen kritisch beleuchten. Im Vordergrund steht dabei die analytische Auseinandersetzung mit den Forschungssynthesen vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Lebenswelten und Wissensformen der Schülerinnen und Schüler.</p>		

Mediale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

Dozent:in	Jan-Thorben Steckhan		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Die Lebenswelt von Kindern und Jugendliche ist heute eine mediatisierte. Im Schnitt erhalten Kinder mit 9 Jahren ihr erstes Smartphone und verbringen dann 45 Minuten täglich (KIM 2020) im Netz was in der Jugend auf durchschnittlich 4h (JIM 2020) ansteigt.</p> <p>Obwohl die Mediennutzung von Jugendlichen und Kindern sehr genau vermessen ist, sind Daten über die konkrete Ausgestaltung und der Bedeutung für die kindliche Lebenswelt eher rar. Auch deshalb ist das Seminar als ein Lehrforschungsprojekt angelegt in dem Sie empirische Material erheben (eine Unterrichtssequenz oder narratives Interview bieten sich an) oder auffinden (Zum Beispiel in dem Sie ein öffentlich zugängliches Reactionvideos einer/s Jugendlichen verwenden) und objektiv hermeneutisch auswerten.</p> <p>Die Objektive Hermeneutik ist dabei als Arbeitsmethode nicht verpflichtend, wobei Sie für das Erklären dieser Phänomene prädestiniert ist. Theoretische Grundkonzepte (Lebenswelten und Mediatisierung) sowie Hinweise zur Datenerhebung und -</p>		

auswertung (mittels Objektiver Hermeneutik) werden in den ersten Seminarsitzungen besprochen, bevor wir uns die Lebenswelten heutiger Jugendlicher näher untersuchen. Die weitere thematische Vertiefung erfolgt aus ihren spezifischen Beiträgen. Anders ausgedrückt: Sie können eigene thematische Schwerpunkte setzen. Denkbar wären Digital Divide, Digital Natives, Medienkompetenz, Aushandlungsprozesse, Untersuchungen zu einzelnen Medienformaten (Twitter, Twitch, Instagram,..) und vieles mehr.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Dozent:in	Nadine Twele		
Zeit & Raum	Montag, einzel	09.10. 18-20Uhr	online
	Freitag, einzel	13.10. 10-17 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	14.10. 10-17 Uhr	1135 - 201
	Sonntag, einzel	15.10. 10-17Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>Dieses Seminar fokussiert Heterogenität als maßgebliches Merkmal diverser Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen.</p> <p>Ziele des Seminars sind, 1) Studierende im Rahmen von Gruppenarbeiten an verschiedene Heterogenitätsmerkmale heranzuführen, 2) Studierenden Grundlagenwissen im Bereich der empirischen Bildungsforschung und mit Blick auf die Frage der Auswirkungen heterogener Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen auf deren Lernerfolge zu vermitteln, und 3) Studierende im kritischen Umgang mit Ergebnissen der empirischen Bildungsforschung zu schulen.</p> <p>Das Seminar findet als Blockseminar statt.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars wird Studierenden zunächst ein grundlegendes Verständnis verschiedener Heterogenitätsmerkmale im Kontext lerntheoretischer Modelle vermittelt. Daran anschließend setzen sich Studierende im Rahmen einer Gruppenarbeit mit verschiedenen Heterogenitätsmerkmalen auseinander und erarbeiten ein Rollenspiel.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars erhalten Studierende eine Einführung in den Bereich der empirischen Bildungsforschung. Es erfolgte eine kritische Überprüfung der in den Rollenspielen dargestellten Heterogenitätsmerkmale mit Blick auf die Frage der Auswirkungen diverser Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen auf deren Lernerfolge.</p> <p>Die Studienleistung in diesem Seminar umfasst die aktive Teilnahme an den Blockterminen, Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte unter Einbezug relevanter Literatur, sowie die Teilnahme an der Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse in Form eines Rollenspiels.</p> <p>Die Prüfungsleistung in diesem Seminar umfasst die Anfertigung eines themenverwandten Essays.</p>		
Hinweise	Der Auftakttermin findet online statt.		

Jugend als Krise

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	10-12 Uhr	1135 - 204

Kommentar	<p>Anliegen dieses Seminar ist es, zunächst ein grundlegendes Verständnis der Lebensphase "Jugend" in der modernen Gesellschaft zu vermitteln. Dabei werden die Begriffe Identität und Krise im Zentrum stehen. Daran anschließend werden Aspekte der jugendlichen Schüler/innenrolle in den Blick genommen werden. Welche Folgen hat die Jugendlichkeit für die unterrichtliche Interaktion?</p> <p>Neben einschlägigen Theoriepositionen (Freud; Parsons; Erikson; Oevermann) werden in diesem Seminar Fallinterpretationen zu typischen (schulischen und außerschulischen) Ausdruck- und Artikulationsformen von Jugendlichkeit im Zentrum stehen.</p>
-----------	---

Junge Fremde – Wie eignen sich adoleszente Migrant:innen ihre neue Lebenswelt an?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 204
Kommentar	Nach einer Einführung in die Theorie der Adoleszenz und Grundzüge rekonstruktiver Methoden werden wir theoretisch und dann empirisch anhand von Interviews mit adoleszenten Migrant:innen erkunden, wie sich junge Fremde ihre neue Lebenswelt aneignen.

EW 2 – Pädagogische Kontexte

EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen

Pädagogische Konzepte im Diskurs

Dozent:in	Dr. des Edwina Albrecht
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich 16-18 Uhr 1135 - 204
Kommentar	<p>Der Anfang des 20. Jahrhunderts läutete unterschiedlichste pädagogische Reformimpuls ein. Es ist nicht verwunderlich, dass mit Einführung der allgemeinen Schulpflicht 1919 auch eine stärkere Auseinandersetzung mit den schulischen Akteuren stattfand. Eine kritische Haltung gegenüber den Begriffen Autorität, Zwang oder Disziplin eröffnete neue Überlegungen zu alternativen Schulformen und konkreten Konzepten, die das Kind in den Fokus stellten.</p> <p>Im Seminar setzen wir uns mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten und den darin enthaltenden Vorstellungen zum Kind & zur Erziehung auseinander. Vorausgehend werfen wir einen Blick auf die historische Entwicklung der Pädagogik in Hinblick auf die genannten Begriffe. Als zentrale Bezugspunkte dienen uns hier die Montessori- und Waldorfpädagogik sowie die Glockseeschule in Hannover.</p>

Erziehung – Grundlagen & Handlungsformen: Die Rolle der Lehrerpersönlichkeit

Dozent:in	PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich 10-12 Uhr 1211 - 004
Kommentar	Erziehung unter neuen Perspektiven zu betrachten und sie zu didaktisieren ist die Idee des Seminars. Beleuchtet wird das Potenzial der Erziehung und ihre Grenzen werden neu gezogen. Im Mittelpunkt stehen die Lehrerpersönlichkeit und erziehender Unterricht in den von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gewählten Unterrichtsfächern. Die Querschnittsaufgabe Erziehung ist in allen Fächern sinnvoll umzusetzen: Die verschiedenen Möglichkeiten werden im Seminar sowohl theoretisch erörtert als auch praktisch ausprobiert.

Nach Interesse der Teilnehmenden können Themen wie Erziehungsstile, Sterotypen in der Schule oder Bildungsmythen behandelt werden.

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen

Dozent:in	Dr. Rüdiger Rhein		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 - 015
Kommentar	<p>Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Wir werden erörtern, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu werden wir einen Blick auf empirisches Material werfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.</p> <p>Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das Sie sich bei Seminarbeginn besorgen müssten (das Buch ist leider nicht online verfügbar).</p>		

Medienerziehung

Dozent:in	Jan-Thorben Steckhan		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	10-12 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>"Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist." (Rousseau 1762)</p> <p>Man ersetze Bücher durch Internet und über 250 Jahre später würde man von einigen Erziehenden viel Zuspruch erhalten. Fragen mit welchen Medien Kindern in Kontakt treten sollten, ob sie vor diesen geschützt oder spezifische gefördert werden sollten bestehen also schon länger und sind auch heute noch umstritten.</p> <p>Dennoch muss festgestellt werden, dass sich aus der voranschreitenden Mediatisierung eine neue Dynamik für Familien und Pädagogen ergeben hat. Medien werden heute (sowohl privat als auch beruflich) viel häufiger genutzt. In beiden Sphären sind sie sogar essentiell. So werden in den ersten Schulen Tablets (wenn auch noch mit einigen Startschwierigkeiten) ganz regulär verwendet.</p> <p>Das Seminar möchte ausgehend von den vier Grundbegriffen Mediensozialisation, erziehung, -bildung, und -kompetenz folgende Fragen klären:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Position der Erziehung nimmt Schule im Vergleich zur Familie im Bereich Medien ein? Wie sozialisiert hier Schule?• Welche medieninduzierte Gefahren gibt es und wie hat Schule darauf zu reagieren?• Welche Konzepte der Förderung gibt es?• Verdrängen Medienbildungskonzepte klassische Bildungsideale?• Wie steht es generell um das Konzept der Medienkompetenz?		

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	12-14 Uhr	1135 - 204

Kommentar	Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der <i>Verleugnung</i> und der <i>Überdehnung</i> von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiäre als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden.		
-----------	--	--	--

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 - 204
Kommentar	Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der <i>Verleugnung</i> und der <i>Überdehnung</i> von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiäre als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden.		

EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (A)

Dozent:in	Elisabeth Höhne		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	27.10.23 14-20 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	28.10.23 10-18 Uhr	1135 - 204
	Sonntag, einzel	29.10.23 10-18 Uhr	1135 - 204
Kommentar	In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.		

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (B)

Dozent:in	Elisabeth Höhne
-----------	-----------------

Zeit & Raum	Freitag, einzel	03.11.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	04.11.23 10-18 Uhr	1135 – 201
	Sonntag, einzel	05.11.23 10-18 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.</p>		

Jugend und Idealisierung am Beispiel schulischer Auslandsaufenthalte

Dozent:in	Kai Schade		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Schulische Auslandsaufenthalte werden mit der Entwicklung von Unabhängigkeit, Wettbewerbsvorteilen auf dem Berufsmarkt und interkulturellen Lernmöglichkeiten assoziiert. Gleichzeitig sind sie durch die Inanspruchnahme von Austauschorganisationen in einem hohen Maße abgesichert, damit ihrem erfolgreichen Ausgang möglichst wenig entgegensteht. Es steht also Autonomisierungszuschreibung auf der einen und Absicherung auf der anderen Seite, was auf eine ambivalente Dynamik verweist.</p> <p>Anhand individueller Auslandsaufenthalte – vergleichbar dem High School Year – soll der Umgang mit dieser Spannungsreichen Verhältnis fallrekonstruktiv betrachtet werden. Wir wollen dabei untersuchen, ob die familiäre Idealisierung des Auslandsaufenthaltes als Ausdruck des Umganges mit der Adoleszenzkrise verstehbar gemacht werden kann.</p>		

Literatur

- Allert, T. (1998): Die Familie. Fallstudien zur Unverwüstlichkeit einer Lebensform, Berlin/New York.
- Oevermann, U. (2004): "Sozialisation als Prozess der Krisenbewältigung", in: Geulen, D./Veith, H. (Hrsg.), Sozialisationstheorie interdisziplinär – Aktuelle Perspektiven, Stuttgart.
- King, V. (2013): Die Entstehung des Neuen in der Adoleszenz. Individuation, Generativität und Geschlecht in modernisierten Gesellschaften. 2. Aufl, Wiesbaden.
- Wernet, A. (2009, [2000]): Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik, Wiesbaden.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in	Christian Stichweh
-----------	--------------------

Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	12-14 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>Während der Phase der Adoleszenz sind Individuen mit zahlreichen Krisen Bewährungssemantiken innerhalb unterschiedlicher Gesellschaftssegmente konfrontiert. Im Zuge der Individuation kommt es zu Aushandlungsprozessen, in denen das Selbstverständnis sowie eigene Motivlagen der Adoleszenten an Kontur gewinnen. Die sich dabei einstellenden Krisen- und Konfliktlagen unterscheiden sich von Fall zu Fall mindestens aufgrund unterschiedlicher sozioökonomischer, schulischer sowie familialer Rahmenbedingungen. Diese Strukturen werden aus theoretischer Perspektive im Verlauf des Seminars betrachtet.</p> <p>In die Dynamiken der Adoleszenzkrise eingebettet ist das Phänomen langfristiger, schulischer Auslandsaufenthalte. Auf Basis des im theoretischen Teil erarbeiteten ‚Grundgerüsts‘ werden semesterbegleitend, mithilfe der Methode der objektiven Hermeneutik, Fallbeispiele dieser Praxis analysiert. Dabei werden vornehmlich die schulisch-institutionelle sowie familiale Perspektive fokussiert.</p>		

Bewährung – Worin erleben sich Adoleszente als nützliche Mitglieder einer Gemeinschaft?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	10-12 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Nach einer Einführung in die theoretischen Grundlagen von Adoleszenz, rekonstruktiver Methoden und einer Skizze des theoretischen Modells von Bewährung wollen wir in diesem forschungsorientierten Seminar anhand von selbst erhobenen Interviews, Songtexten und Romanen erkunden, wie sich Heranwachsende in unterschiedlichen Kontexten bewähren, sich als nützlich für eine Gemeinschaft erleben.</p>		

Jugend in der Moderne – Wie verändert sich der Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek		
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich	10-12 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Nach einer Einführung in die Theorie der Adoleszenz, Grundzüge rekonstruktiver Methoden und einer Darstellung des Beginns moderner, verlängerter Jugend (Adoleszenz), werden wir gemeinsam Aspekte dieses Wandels anhand von Romanen, Songtexten und Interviews rekonstruieren.</p>		

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Informationen zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann & Prof. Dr. Katharina Müller
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 201
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:innen	Prof. Dr. Andreas Wernet, PD Dr. phil. Thomas Wenzl, Dr. des. Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 14-18 Uhr 1135 -201
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Freitag, einzel 03.11.23 14-20 Uhr 1135 - 227 Freitag, einzel 10.11.23 14-20 Uhr 1135 - 101 Freitag, einzel 15.12.23 14-18 Uhr 1135 - 227 Montag, einzel 18.12.23 14-18 Uhr 1135 - 227
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek

Zeit & Raum Montags, wöchentlich 14-16 Uhr 1135 - 201

Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

A.1 Seminar Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Dozent:in	Dr. des Edwina Albrecht
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 12-14 Uhr 1135 - 204
Kommentar	Ausgehend von klassischen Theorien werden wir im Seminar den Erziehungsbegriff als Grundlage für weitere Überlegungen erarbeiten. Dabei dienen zentral das antinomische Begriffspaar Freiheit und Zwang, die Frage nach Autorität und Disziplin sowie die Differenz zwischen Familie und Öffentlichkeit als Kontrastpunkte. Im Laufe des Seminars gilt es diese Grundlagen mit der Empirie zusammenzuführen. So bieten beispielsweise Erziehungsinstitutionen als auch im Speziellen pädagogische Konzepte die Möglichkeit zur Herstellung der Grundlageneinbettung in ein Praxisfeld. Das Ziel ist eine Kontur des Erziehungsbegriffs einer Verquickung von Theorie und lebensweltlichem Bezug zu unterziehen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Dozent:in	Daria Brakhage
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 104
Kommentar	Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Dozent:in	Charlyn Oesterhaus
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 015
Kommentar	Ziel dieses Seminars ist es, den Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Lebensphase „Jugend“ im Verhältnis von Familie, Schule und Peer-Group zu vermitteln. Dabei werden Begriffe wie Identität und Krise von besonderer Bedeutung sein und im Seminar Anlass zu Diskussionen geben. Neben Theoriepositionen wird außerdem die Fallrekonstruktion mittels der Methode der Objektiven Hermeneutik im Zentrum stehen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Dozent:in	Lena Radtke		
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 14-16 Uhr	1135 - 101	
Kommentar	Handelt es sich bei den Lehrer*innenberuf um eine Profession? Um die Komplexität dieser Frage nachvollziehen zu können, werden wir uns mit den antinomischen Begriffspaaren von Helsper sowie mit dem Begriff der Entgrenzung von Wernet auseinandersetzen. Obwohl beide Modelle hinsichtlich der Professionsbedürftigkeit des Lehrer*innenberufes eine andere Meinung vertreten, verdeutlichen sie eine Tatsache umso mehr: Pädagogisches Handeln geht mit einem hohen Grad an Ungewissheit einher. Im Laufe des Seminars werden wir uns diesbezüglich mit Schwierigkeiten und Hindernissen des pädagogischen Handelns auseinandersetzen und gemeinsam untersuchen, wie diese entstehen und wie mit ihnen umgegangen werden kann. Der Fokus dieser Veranstaltung wird dabei hauptsächlich auf der Institution Schule liegen.		

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Dozent:in	Merret Saunus			
Zeit & Raum	Montag, einzel	16.11.23	18-20 Uhr	1135 - 204
	Freitag, einzel	1.12.23	14-18 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	2.12.23	10-16 Uhr	1135 - 204
	Freitag, einzel	15.12.23	14-18 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	16.12.23	10-16 Uhr	1135 - 204
Kommentar	Im Seminar werden wir uns aus soziologischer Perspektive der Erziehungswissenschaft annähern. Das Seminar ist in drei Themenblöcke unterteilt: Einführung in die Erziehungswissenschaft, Theorieklassiker der Erziehungswissenschaft (z. B. Bourdieu, Mead, Thomas, Parsons) und Bildung und soziale Ungleichheit (Klassifikationen). Die Studienleistung wird in Form von eigenständiger Recherche zum Thema und einem Referat samt Handout erbracht.			

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (A)

Dozent:in	Sören Traulsen			
Zeit & Raum	Freitag, einzel	20.10.23	14-20 Uhr	1135 - 204 & 1211 - 333
	Samstag, einzel	21.10.23	10-18 Uhr	1135 - 201 & 1211 - 333
	Sonntag, einzel	22.10.23	10-18 Uhr	1135 - 201 & 1211 - 333
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.			

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (B)

Dozent:in	Sören Traulsen		
Zeit & Raum	Mittwoch, einzel	21.02.24 12-18 Uhr	1135 – 201
	Donnerstag, einzel	22.02.24 10-18 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	23.03.24 10-18 Uhr	1135 – 201
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.		

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (C)

Dozent:in	Sören Traulsen		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	12.01.24 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	13.01.24 10-18 Uhr	1135 – 201
	Sonntag, einzel	14.01.24 10-18 Uhr	1135 – 201
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.		

Exempl. Auseinandersetzung mit erziehungswiss. Grundlagen: "Präsenz von Lehrkräften" (D)

Dozent:in	Sören Traulsen		
Zeit & Raum	Mittwoch, einzel	14.02.24 12-18 Uhr	1135 – 204
	Donnerstag, einzel	15.02.24 10-18 Uhr	1135 – 204
	Freitag, einzel	16.02.24 10-18 Uhr	1135 – 204
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.		

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	14:00 – 16:00 Uhr	1101 – E415 (Audimax)
Kommentar	Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.		

Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns

B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Dozent:in	Dr. des. Edwina Albrecht		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 – 016/017
Kommentar	Im Zentrum des Seminars steht die fallbasierte Auseinandersetzung mit Interaktionen im pädagogischen Handlungsfeld. Dabei gilt es zunächst Situationen und Kontexte zu identifizieren, die als Ursprung gewisser Konfliktlagen betrachtet werden können. Hierfür wenden wir uns den Lebenswelten der Schüler:innen zu und der dazu potentiell in Konflikt/Konkurrenz tretenden Institution Schule. Der Zugriff erfolgt forschungsorientiert und bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten Fällen. Falls Sie eine Prüfungsleistung ablegen möchten, kann diese in Form einer fallrekonstruktiven Hausarbeit erbracht werden.		

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Dozent:in	Dr. des. Edwina Albrecht		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 - 204
Kommentar	Im Zentrum des Seminars steht die fallbasierte Auseinandersetzung mit Interaktionen im pädagogischen Handlungsfeld. Dabei gilt es zunächst Situationen und Kontexte zu identifizieren, die als Ursprung gewisser Konfliktlagen betrachtet werden können. Hierfür wenden wir uns den Lebenswelten der Schüler:innen zu und der dazu potentiell in Konflikt/Konkurrenz tretenden Institution Schule. Der Zugriff erfolgt forschungsorientiert und bietet die Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit konkreten Fällen. Falls Sie eine Prüfungsleistung ablegen möchten, kann diese in Form einer fallrekonstruktiven Hausarbeit erbracht werden.		

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Dozent:in	Nikolaus Franke		
Zeit & Raum	Dienstags, zweiwöchentlich	14-18 Uhr	1211 – 333
Kommentar	In der funktional ausdifferenzierten Gesellschaft vollziehen sich Integration und Individuation des jungen Menschen über verschiedene Sozialisationsorte. Viele von		

ihnen sind durch pädagogisches Handeln konstituiert: Kita, Schule, freie Jugendarbeit, Kirchliches Leben, Sportvereine... .

Dabei sehen sich pädagogisch Tätige mit unterschiedlichen Aufgaben, Mandaten, Strukturen, Idealisierungen und Rollenerwartungen konfrontiert, die durchaus auch disparat zueinander verlaufen können oder als teils paradoxe Handlungserwartungen die Arbeit erschweren. Zugleich stehen die pädagogisch Tätigen grundsätzlich vor einer recht diffusen Varianz unterschiedlicher Handlungsformen (Erziehen, Bilden, Schützen, Organisieren, Begleiten, Beraten etc.)

Im Seminar werden diejenigen verschiedenen Sozialisationsorte auf ihre Funktionen und Strukturen befragt, die die Studierenden aufgrund von Interesse oder Vorwissen einbringen. Dabei leitet das Seminar das Erkenntnisinteresse, welche grundsätzlichen und welche spezifischen Handlungsprobleme mit den jeweiligen Tätigkeitsfeldern und Handlungsformen verbunden sind und wie sie von den jeweils pädagogisch Verantwortlichen bearbeitet werden. Das Seminar ist als gemeinsames Forschungs- und Interpretationsseminar konzipiert.

Hinweise	Mit Ausnahme der ersten und letzten Sitzung findet das Seminar 14-tägig als Doppelveranstaltung statt. Die Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben. Termine: 10.10.; 17.10.; 31.10.; 14.11.; 28.11.; 12.12.; 9.1.; 23.1
----------	---

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Dozent:in Nikolaus Franke

Zeit & Raum Mittwochs, zweiwöchentlich 14-18 Uhr 1135 - 204

Kommentar In der funktional ausdifferenzierten Gesellschaft vollziehen sich Integration und Individuation des jungen Menschen über verschiedene Sozialisationsorte. Viele von ihnen sind durch pädagogisches Handeln konstituiert: Kita, Schule, freie Jugendarbeit, Kirchliches Leben, Sportvereine... .

Dabei sehen sich pädagogisch Tätige mit unterschiedlichen Aufgaben, Mandaten, Strukturen, Idealisierungen und Rollenerwartungen konfrontiert, die durchaus auch disparat zueinander verlaufen können oder als teils paradoxe Handlungserwartungen die Arbeit erschweren. Zugleich stehen die pädagogisch Tätigen grundsätzlich vor einer recht diffusen Varianz unterschiedlicher Handlungsformen (Erziehen, Bilden, Schützen, Organisieren, Begleiten, Beraten etc.)

Im Seminar werden diejenigen verschiedenen Sozialisationsorte auf ihre Funktionen und Strukturen befragt, die die Studierenden aufgrund von Interesse oder Vorwissen einbringen. Dabei leitet das Seminar das Erkenntnisinteresse, welche grundsätzlichen und welche spezifischen Handlungsprobleme mit den jeweiligen Tätigkeitsfeldern und Handlungsformen verbunden sind und wie sie von den jeweils pädagogisch Verantwortlichen bearbeitet werden. Das Seminar ist als gemeinsames Forschungs- und Interpretationsseminar konzipiert.

Hinweise	Das Seminar findet an einzelnen Terminen als Doppelveranstaltung statt. Die Literatur wird beim Vortreffen bekannt gegeben. Termine: 11.10.; 18.10.; 22.11.; 29.11.; 20.12.; 10.01.; 17.01.; 24.01.
----------	--

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Dozent:in Rolf Knitter

Zeit & Raum Dienstags, wöchentlich 12-14 Uhr 1211 - 004

Kommentar Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die

Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Dozent:in	Rolf Knitter		
Zeit & Raum	Dienstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1211 - 004
Kommentar	Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.		

Unterrichtsplanung und –auswertung

Dozent:in	apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Psych. Ulf Mühlhausen		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	27.10.	14-19 Uhr 1211 – 307
	Freitag, einzel	3.11.	14-19 Uhr 1211 – 307
	Freitag, einzel	17.11.	14-19 Uhr 1211 – 307
	Freitag, einzel	24.11.	14-19 Uhr 1211 – 307
	Freitag, einzel	8.12.	14-19 Uhr 1211 – 307
Kommentar	Didaktische Grundbegriffe. Grundzüge einer schriftlichen Unterrichtsplanung an Beispielen. Exemplarische Beschäftigung mit Anforderungen und Grundproblemen beim Unterrichten. Unterrichtssimulationen mit Videofeedback zur Erprobung in der Lehrerrolle; zur Beobachtungsschulung und zum Perspektivwechsel (Unterricht aus Schüler- und Lehrersicht). Konzeption und Praxis von Unterricht in Integrationsklassen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, bei einer ca. 10 minütigen Unterrichtssimulation mit Videofeedback als Lehrerdarsteller/in mitzuwirken. Prüfungsleistung: Hausarbeit (Risikoanalyse eines Unterrichtsentwurfs).		

Innenwelt und Außenwelt – Oszillationen zwischen psychischer und materieller Realität als pädagogisches Handlungsproblem

Dozent:in	Verena Pohl		
Zeit & Raum	Montag, einzel	23.10	18-19 Uhr online
	Freitag, einzel	17.11.	16-20 Uhr 1135 – 204
	Samstag, einzel	18.11.	8-18 Uhr 1135 – 204
	Sonntag, einzel	19.11.	08-15Uhr 1135 – 204
Kommentar	Ausgangspunkt für das Seminar ist Sigmund Freuds Postulat „daß die psychische Realität eine besondere Existenzform ist, welche mit der materiellen Realität nicht verwechselt werden soll.“ (Freud, GW II + III, 625). Zunächst werden wir uns diese Differenz aus psychoanalytischer Perspektive erarbeiten und auf ihre Implikationen für pädagogisches Handeln hin befragen. Hierbei steht die Frage nach der Abgrenzbarkeit der beiden reklamierten Realitätsformen und deren interaktionistischen		

Erscheinungen im Mittelpunkt. Letzteres werden wir uns anhand der objektiv-hermeneutischen Interpretation von Unterrichtsprotokollen erschließen.

Hinweise

Auftaktsitzung Online

Master Lehramt Sonderpädagogik

EW 1 – Schule und Unterricht

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Montags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 - 030	
Dozent:in	Prof. Dr. Katharina Müller		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 - 030
Kommentar	<p>Was ist die Aufgabe von Schule? Was kennzeichnet (effektiven) Unterricht? Wie planen Lehrkräfte Lehr- und Lernprozesse? Und was versteht man unter professionsspezifischen Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Vorlesung „Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung“. Dabei beleuchten wir zunächst, was die Schulpädagogik als Teildisziplin der Erziehungswissenschaft und als Bezugswissenschaft für das praktische Handeln von Lehrenden kennzeichnet, mit welchen theoretischen Ansätzen sie arbeitet und wie sie sich als empirisch arbeitende Disziplin verorten lässt. Danach vertiefen wir einige zentrale Leitthemen der empirisch ausgerichteten Schulpädagogik und beschäftigen uns mit</p> <ol style="list-style-type: none">(1) dem Unterricht, den theoretischen Grundlagen des Lehrens und Lernens im Unterricht und wichtigen Ergebnissen der Unterrichtseffektivitäts- und Lehr-Lernforschung,(2) der Planung von Unterricht und unterschiedlichen didaktischen Theorien und Modellen,(3) den professionsspezifischen Aufgaben und Tätigkeiten von Lehrkräften und den Kompetenzen, die sie zu deren Bewältigung benötigen sowie(4) Theorien der Schule und aktuellen empirischen Befunden der Schuleffektivitätsforschung. <p>Literatur: Harring, M., Rohlf, C. & Gläser-Zikuda, M. (2022) (Hrsg.). Handbuch Schulpädagogik. Münster: Waxmann.</p>		

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)			
Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr		
Zeit & Raum	Dienstag, einzel	30.01.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Mittwoch, einzel	31.01.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Donnerstag, einzel	01.02.24 9-16 Uhr	1135 - 201
	Freitag, einzel	02.02.24 9-16 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.</p> <p>Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.</p>		

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr		
Zeit & Raum	Dienstag, einzel	27.02.24 9-16 Uhr	1135 – 201
	Mittwoch, einzel	28.02.24 9-16 Uhr	1135 – 201
	Donnerstag, einzel	29.02.24 9-16 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	01.03.24 9-16 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.</p> <p>Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (A)

Dozent:in	PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	12-14 Uhr	1211 – 004
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Didaktische Handlungsfelder (B)

Dozent:in	PD Dr. Dagmar-Beatrice Gaedtke-Eckardt		
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich	14-16 Uhr	1211 – 004
Kommentar	<p>Heterogenität stellt eine didaktische Herausforderung dar, wenn Unterricht den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Anforderungen im Rahmen des gesellschaftlichen Auftrags gerecht werden soll. Welche Methoden ermöglichen das entwicklungs-, handlungs- und fachorientierte Lernen? Welche didaktischen Modelle, Konzepte und Prinzipien erleichtern die Unterrichtsplanung und sorgen für einen lernwirksamen Unterricht?</p> <p>Das Seminar zielt auf eine Erweiterung der professionellen Kompetenzen und Handlungsfähigkeiten für das Unterrichten in heterogenen Lerngruppen ab, indem Theorie und Praxis miteinander verzahnt werden. Das Seminar bietet Gelegenheit, wirkungsvolle Unterrichtsmethoden und hilfreiche Unterrichtsprinzipien praktisch auszuprobieren und die Erfahrungen vor dem Hintergrund theoretischer Kenntnisse zu reflektieren.</p>		

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Dozent:in	Bettina Gautel		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	14-16 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten:</p> <p>Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen.</p> <p>Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Dozent:in	Jannika Haase		
Zeit & Raum	Freitag, einzel	24.11.23 14-20 Uhr	1135 - 204
	Samstag, einzel	25.11.23 10-20 Uhr	1135 - 204
	Sonntag, einzel	26.11.23 10-20 Uhr	1135 - 204
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.</p>		

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Dozent:in	Jannika Haase
-----------	---------------

Zeit & Raum	Freitag, einzel 08.12.23 14-20 Uhr	1135 – 204
	Samstag, einzel 09.12.23 10-20 Uhr	1135 – 204
	Sonntag, einzel 10.12.23 10-20 Uhr	1135 – 204
Kommentar	<p>Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm 'WIRwerden' vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst einen Einblick in die konzeptuellen Ideen und machen sich mit der Grundhaltung des Programms vertraut. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern. Dabei werden wir auch verstärkt auf die Durchführung des Programms in digitalen Lernumwelten eingehen und das aktuelle Folgeprojekt 'WIRwerden-digital' kennenlernen.</p>	

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen: Die Normierung der Pädagogik

Dozent:in	Dr. phil. Imke Kollmer	
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 10-12 Uhr	1135 - 201
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich grundlegenden Aspekten der Eigenlogik schulischen Unterrichts. Wir diskutieren zunächst anhand zentraler theoretischer Positionen dessen Struktur und Funktion. Anschließend widmen wir uns theoretisch und empirisch (programmatischen) pädagogischen Positionen (z.B. offener Unterricht, Montessori) und fokussieren dabei auf die immanenten Norm(alisierungs)-vorstellungen und Normierungstendenzen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars kann eine Prüfungsleistung (Hausarbeit) erbracht werden.</p>	

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Dozent:in	Linnéa Nöth	
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	19.10.23 18-20 Uhr 1135 – 201
	Freitag, einzel	20.10.23 14-20 Uhr 1135 – 201
	Freitag, einzel	27.10.23 14-20 Uhr 1135 – 201
	Samstag, einzel	28.10.23 10-17 Uhr 1135 - 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird</p>	

gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	30.11.23 18-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	01.12.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	08.12.23 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	09.12.23 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (C)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel	18.01.24 18-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	19.01.24 14-20 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	26.01.24 14-20 Uhr	1135 – 201
	Samstag, einzel	27.01.24 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (D)

Dozent:in	Linnéa Nöth		
Zeit & Raum	Mittwoch, einzel	14.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
	Donnerstag, einzel	15.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
	Freitag, einzel	16.02.24 10-17 Uhr	1135 – 201
Kommentar	<p>Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.</p>		

Planungsgespräche als Lernumgebungen planen und simulieren

Dozent:in	Leonie Telgmann		
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich	16-18 Uhr	1135 – 204
Kommentar	<p>Das Seminar widmet sich zwei Schwerpunkten: Zum einen thematisieren wir Theorien, Modelle und Befunde aus der Allgemeinen Didaktik, der Unterrichtsplanung sowie der Lehr- und Lernforschung mit besonderem Schwerpunkt auf unterrichtlichen Methoden zum Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Aufbauend auf den bisher erworbenen Kenntnissen aus dem bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Studium soll das Seminar die Studierenden dabei unterstützen, gute Aufgaben und Gruppenarbeiten für den Unterricht theoriebasiert zu planen und zu reflektieren und dabei unterrichtliche Bedingungsfaktoren analytisch und reflexiv aufeinander zu beziehen. Zum anderen wird das Konzept "Peer Coaching" in Bezug auf kollaborative Planung von Unterricht vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt im Seminar besteht darin, pädagogisch-psychologisches Wissen aus dem Bereich der Unterrichtsplanung mit Befunden aus der Lehr-Lernforschung zu verknüpfen und dieses Wissen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Lernausgangslagen Lernender im Rahmen einer (systematischen) Analyse eines Unterrichtsentwurfes sowie eines simulierten Planungsgesprächs anzuwenden.</p>		

Praxisorientierte Unterrichtsplanung und -Durchführung

Dozent:in	Yao Pei			
Zeit & Raum	Montag, einzel	05.01.24	14-15:30 Uhr	online
	Montag, einzel	12.01.24	14-19 Uhr	1135 – 204
	Dienstag, einzel	13.01.24	08-16:45 Uhr	1135 – 204
	Mittwoch, einzel	14.01.24	9-16 Uhr	1135 – 204
	Montag, einzel,	19.01.24	14-15:30 Uhr	online
Kommentar	<p>Diese Veranstaltung legt den Schwerpunkt auf praxisorientierte Unterrichtsplanung und -durchführung. Anstatt theoriebezogene Kenntnisse werden sich die StudentInnen in dem Blockseminar intensiv mit Methoden der Unterrichtsplanung</p>			

und -Durchführung befassen. Ausführliches individuelles Feedback und gegenseitiger Austausch sollen gefördert, Tipps im Teaching vermittelt werden.

Hinweise

Auftakt- und Endtermin finden Online statt.

Master Bildungswissenschaften

PM 4 - Bildungstheorie und Bildungsforschung

PM 4.1 Vorlesung Perspektiven der Bildungsforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Dienstag, wöchentlich 14-16 Uhr 1101 - F128
Kommentar	<p>Sowohl in sozialer als auch in subjektiver Perspektive ist „Bildung“ heute von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Sie spielt eine entscheidende Rolle für das gesellschaftliche Selbstverständnis, für die Frage der Chancen(un)gleichheit und für die biografischen Perspektiven, die sich das Subjekt über seinen gesamten Lebenslauf hinweg erschließt. Bildungsforschung leistet einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der damit einhergehenden Phänomene und Probleme.</p> <p>Diese Vorlesung gibt einführend einen systematischen Überblick über theoretische und methodische Positionen der Bildungsforschung und über ihre zentralen empirischen Erkenntnisse.</p>

PM 4.2 Seminar Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ)

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar	
Dozent:in	Jannika Haase
Zeit & Raum	Freitag, einzel 03.11.23 14-20 Uhr 1135 - 101 Samstag, einzel 04.11.23 10-20 Uhr 1135 - 101 Sonntag, einzel 05.11.23 10-20 Uhr 1135 - 101
Kommentar	<p>Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Wir werden uns innerhalb eines zentralen Schwerpunkts ausgewählten Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien, soziale Netzwerkanalysen) widmen. In einem weiteren thematischen Block werden wir uns mit Zugängen der kulturvergleichenden Psychologie beschäftigen.</p>
Hinweise	Literatur: Wird bekannt gegeben. Es wird auch englischsprachige Literatur verwendet.

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar	
Dozent:in	Sören Traulsen
Zeit & Raum	Donnerstag, einzel 26.10. 14-20 Uhr 1135 - 104 Freitag, einzel 27.10. 10-20 Uhr 1135 - 101 Samstag, einzel 28.10. 10-20 Uhr 1135 - 101
Kommentar	<p>Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Wir werden uns innerhalb eines zentralen Schwerpunkts ausgewählten Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien,</p>

soziale Netzwerkanalysen) widmen. In einem weiteren thematischen Block werden wir uns mit Zugängen der kulturvergleichenden Psychologie beschäftigen.

PM 4.3 Seminar Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ)

Modern(isiert)e Elternschaft. Zur Transformation von Familienverhältnissen und Geschlechterrollen

Dozent:in	Dr. Phil. Imke Kollmer
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich von 18.10. bis 20.12. 12-14 Uhr 1135 - 201
Kommentar	Das Seminar gibt einen theoretischen und empirischen Einblick in die (strukturelle) Familiensoziologie. An den wöchentlich stattfindenden Terminen werden wir lektürebasiert grundlegende Positionen diskutieren. An den beiden Blockterminen werden wir anhand der Objektiven Hermeneutik für die Familienforschung relevante Phänomene unterschiedlicher Protokollarten (Eltern-Kind-Interaktion, Interview) gemeinsam rekonstruieren. Im Zentrum stehen dabei der Wandel der Familienverhältnisse und die Persistenz und Transformation von Geschlechterrollen (insbesondere die Familialisierung des Vaters).
Hinweise	Zusätzlich zwei Blocktermine: 10.11. 8-14 Uhr und 15.12. 08:30-15:30 Uhr

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar

Dozent:in	PD Dr. Thomas Wenzl
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 12-14 Uhr 1135 - 201
Kommentar	<p>Während die quantitative Bildungsforschung vom Menschen als Individuum abstrahiert, um über den Einsatz statistischer Methoden Durchschnittsaussagen über größere Gruppen zu generieren, wendet sich die qualitative Forschung den konkreten individuellen Erscheinungsformen des Sozialen zu. Dabei existieren zwischen den verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden jedoch durchaus erhebliche Unterschiede, auf welche Art und Weise sie sich der sinnhaft strukturierten sozialen Wirklichkeit deutend nähern.</p> <p>Auf diesen Umstand reagiert das Seminar mit einem Kompromiss zwischen einer breiten und einer in die Tiefe gehenden Darstellung des Felds der qualitativen Bildungsforschung. So soll zunächst ein Überblick über die unterschiedlichen empirischen Zugriffe auf die soziale Welt der unterschiedlichen qualitativen Methoden gegeben werden, bevor dann eine ins Detail gehende Vorstellung des forschungspraktischen Vorgehens der Objektiven Hermeneutik erfolgt.</p> <p>Ein übergeordnetes Ziel des Seminars besteht darin, deutlich zu machen, dass die verschiedenen methodischen Ansätze im Bereich der qualitativen Bildungsforschung sich als unterschiedliche Modi der Abgrenzung von alltäglichen Deutungsprozessen verstehen lassen.</p>

BF 1 – Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

Sie können sich für die Veranstaltungen des Moduls EW 2.3 – Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft (Master Lehramt an Gymnasien) anmelden. Alle Veranstaltungen sind für das Modul BF 1.1 geöffnet.

BF 3 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

Das Modul BF 3 wird in Absprache mit dem Institut für die Vertiefer:innen Bildungsforschung (quantitativ) studiert.

BF 4 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1 Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann & Prof. Dr. Katharina Müller
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 201
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier: https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten

BF 4.2 Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Freitag, einzel 03.11.23 14-20 Uhr Freitag, einzel 10.11.23 14-20 Uhr Freitag, einzel 15.12.23 14-18 Uhr Montag, einzel 18.12.23 14-18 Uhr
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

BF 5 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 1

Das Modul BF 5 wird in Absprache mit dem Institut für die Vertiefer:innen Bildungsforschung (qualitativ) studiert.

BF 6 – Forschungspraxis qualitativer Bildungsforschung 2

BF 6.1 Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:innen	Prof. Dr. Andreas Wernet, PD Dr. phil. Thomas Wenzl, Dr. des. Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 14-18 Uhr 1135 -201
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2 Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich 14-16 Uhr 1135 - 201
Kommentar	In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Infos zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann & Prof. Dr. Katharina Müller
Zeit & Raum	Donnerstags, wöchentlich 10-12 Uhr 1135 - 201
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier:

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:innen	Prof. Dr. Andreas Wernet, PD Dr. phil. Thomas Wenzl, Dr. des. Edwina Albrecht, Dr. phil. Imke Kollmer, Dr. phil. Julia Labede, Nicolai Lemm, Charlyn-Mariella Oesterhaus, Kai Schade, Jan-Thorben Steckhan, Christian Stichweh
Zeit & Raum	Mittwochs, wöchentlich 14-18 Uhr 1135 -201
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Freitag, einzel 03.11.23 14-20 Uhr Freitag, einzel 10.11.23 14-20 Uhr Freitag, einzel 15.12.23 14-18 Uhr Montag, einzel 18.12.23 14-18 Uhr
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Forschungswerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Montags, wöchentlich 14-16 Uhr 1135 - 201
Kommentar	In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Flexibilisierungsbereich – Flex 1 & 2

Sie können für das Absolvieren der Module Flex 1 und Flex 2 alle Veranstaltungen besuchen, die Sie unter BF 1 und BF 2 finden. Dies gilt nur als Angebot für alle diejenigen, die nicht die Vertiefungsrichtung Bildungsforschung gewählt haben.

Philosophisch-mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Päd. M.A. Peter Moritz

Einzeltermin: Samstag, der 13.01.2024 10-22 Uhr 1211 – 333

Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Max Horkheimers Grundlagentext „Das mystische Element der Wahrheit“ und wird fortgeführt mit ders.: „Dämmerung“. Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Themen und Thesen vorbereiten. Thematische Schwerpunkte werden erbeten bis zum 15.10.2023 an peter.moritz@iew.uni-hannover.de.

Zusatzangebot für alle Studiengänge (FüBa; B.A. So; M.Ed. LG; M.Ed. LSo; M.A. BW; Gasthörernde)
